

WOCHE DER RELIGIONEN

Werben um den Frieden

Im Kanton Luzern steht die diesjährige Woche der Religionen unter dem Thema «Freundschaften». Freundschaften sind ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Die interreligiöse Friedensfeier mit Texten und Gedanken aus verschiedenen Religionstraditionen und der syrisch-afghanisch-schweizerischen Musikgruppe Heimatklang eröffnet die interreligiöse Woche.

Interreligiöse Friedensfeier zur Eröffnung der Woche der Religionen in Luzern, Sonntag, 5. November, 17 Uhr, Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, Luzern

Mittagsimpulse

Zusammen mit jungen Musikern gestalten zwei Menschen mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen die Mittagsimpulse von Montag bis Freitag (6.–10. November). Dauer: jeweils ca. 20 Minuten.

Über die religiösen Grenzen hinweg: Montag, 6.–10. November, 12.12 Uhr, Peterskapelle, Kapellplatz 1a, Luzern

Frauenfreundschaften

Der Islamische Frauenverein Luzern, der Katholische Frauenbund Luzern und die Katholische Kirche Stadt Luzern laden ein zu Geschichten aus der christlichen und der islamischen Tradition.

Ein Dialogabend von und für Frauen: Montag, 6. November, 19.30 Uhr, Bosnische Moschee, Emmenweidstrasse 4, Emmenbrücke

Fotoausstellung «Respect»

In der Fotoausstellung «Respect» erzählen zwölf muslimische und jüdische Menschen von ihren interreligiösen Freund- und Bekanntschaften.

Dienstag, 7. November, 18.30 Uhr, Peterskapelle, Kapellplatz 1a, Luzern

Was isst Religion?

Zusammen Leckerbissen aus den Weltreligionen geniessen und miteinander ins Gespräch kommen: Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Weltreligionen bereiten Spezialitäten aus ihren Traditionen zu. Kontakt: Verein ZML (abendtisch@z-m-l.ch).

Köstlichkeiten aus den Weltreligionen: Mittwoch, 8. November, 19 Uhr, Der Maihof, Weggismattstrasse 9, Luzern

Von Goethe bis heute

Vorstellung der Bücher «Bodenständiger Islam in Europa» sowie «Goethe und der Koran» mit Dr. Karl-Josef Kuschel, Professor i. R., und Dr. Rainer Oechslen. Anschließend Podiumsdiskussion.

Von Goethe bis heute: Donnerstag, 9. November, 19 Uhr, Universität Luzern, Hörsaal 10, Frohburgstrasse 3, Luzern

Konzert Chor der Nationen

Das Jahreskonzert des Chors der Nationen Luzern lädt zu einem Hörgenuss ein. We've come a long Way II: Sonntag, 12. November, 11 Uhr, KKL, Europaplatz 1, Luzern

IN EIGENER SACHE

REDAKTIONSKOMMISSION

Peter Laube
verstorben

Im September ist der Synodale Peter Laube verstorben. Peter Laube war während 30 Jahren Mitglied in der Synode und engagierte sich in unterschiedlichen Kommissionen, Gremien sowie als Delegierter. So war er beispielsweise Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK), der Redaktionskommission der Synode, der Redaktionskommission des Kirchenboten, Delegierter im Verein kirchliche Gassenarbeit und weiteres mehr. In der Redaktionskommission des Kirchenboten engagierte sich Peter Laube über Jahrzehnte und brachte wichtige Impulse aus dem Kanton Luzern und der Zentralschweiz ein. Der Kirchenbote behält Peter Laube in dankbarer Erinnerung.

TILMANN ZUBER, CHEFREDAKTOR

KIRCHENTAG DER REFORMIERTEN KIRCHE KANTON SCHWYZ

Die Reformierten feierten
das 25-Jahr-Jubiläum

Feierlich: Martin Wiedmann, Sohn des Künstlers, übergibt Rita Famos ein Exemplar der Wiedmann-Bibel. | «BOTE DER URSCHWEIZ»

Mit viel Prominenz aus Politik und Kirche feierte die Reformierte Kirche des Kantons Schwyz am Kirchentag ihr 25-jähriges Bestehen. Der Gottesdienst, die Darbietungen und das Podium setzten ein Zeichen der Hoffnung.

TILMANN ZUBER

1998 wurde die Reformierte Kirche des Kantons Schwyz gegründet. 300 Teilnehmende kamen zum Kirchentag nach Rothenthurm, um dies unter dem Motto «Hoffnung, die in uns ist» zu feiern. Die Pfarrerinnen Réka Jaeggi und Susanne Tschümperlin und Pfarrer Urs Heiniger sowie der Kirchentagschor unter der Leitung von Alexander Seidler und die Band «4 our God» gestalteten den Gottesdienst. Die ehemaligen Kirchenratspräsidenten Felix Meier und Heinz Fischer sowie der amtierende Präsident Erhard Jordi berichteten aus ihrer Amtszeit. Felix Meier erinnerte daran, dass in den 1990er-Jahren die Schweizer Kirchenverfassung mit dem Ausländerstimmrecht und dem Wahlrecht ab 16 Jahren wegweisend war. Jordi hingegen benannte die Probleme, mit denen die Kirchen heute zu kämpfen haben: den im Kanton Schwyz noch moderaten Rückgang der Kirchenmitglieder und die Frage, ob in Zukunft noch genügend Freiwillige gefunden werden können.

Foodsave-Bankett

Auf dem Podium diskutierten Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), Stephan Baer, Präsident von «Tischlein deck dich», Jonathan Prelicz, Vizepräsident des Schweizer Kantonsrates, und Irene Thalmann, Geschäftsleiterin «Chindernetz Schwyz». Thema: Wie kann man in diesen Zeiten die Hoffnung bewahren? Ohne Hoffnung gehe die Menschheit zugrunde, meinte Irene Thalmann. Und Baer erklärte, ihm gäben all die Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzten, ein Stück Hoffnung zurück.

Ein starkes kulinarisches Zeichen der Hoffnung war das Foodsave-Bankett. Die vielen Freiwilligen hatten aus Lebensmitteln, die sonst im Abfall gelandet wären, ein Drei-Gänge-Menü zubereitet. Die 300 Gäste assen begeistert vom Curry. Die Pfadi Rothenthurm servierte den Jugendlichen, die lieber auf Fastfood setzten, den Klassiker Pommes frites.

Auf grosses Interesse stiess auch die Ausstellung der Wiedmann-Bibel. Der Stuttgarter Künstler Willy Wiedmann hatte in jahrelanger Arbeit die längste Bibel der Welt gemalt. Ein Exemplar dieser Bibel wurde vom Sohn des Künstlers, Martin Wiedmann, feierlich an Rita Famos übergeben.

“Es ist wichtig, dass es solche Momente und Orte gibt.”

RITA FAMOS, PRÄSIDENTIN EKS

Rita Famos, Präsidentin der EKS, erlebt die Schwyzer Kantonalkirche als kleine, lebendige und junge Kirche. Sie war beeindruckt, wie viele Reformierte nach Rothenthurm gekommen waren, um die Hoffnung zu teilen. «Es ist wichtig, dass es solche Momente und Orte gibt», sagte die Präsidentin. Die EKS lebe von der Kirchengemeinschaft der kleinen und der grossen, der jungen und der alten Kirchen. «Gemeinsam teilen wir das 500-jährige Erbe der Reformation.» Die junge Geschichte der Schwyzer Kirche zeige, dass sich Kirche immer wieder bewegen und bewähren müsse. Famos wünschte den Schwyzern, dass sie als Diasporakirche weiterhin ein lebendiges Zeugnis dafür sein können, «dass wir als Christinnen und Christen das Feuer der Hoffnung von Generation zu Generation weitergeben können».

Der richtige Schritt

Das 25-Jahr-Jubiläum der Reformierten Schwyzer Kantonalkirche hat auch für die Politik Bedeutung. Mit seinem Grusswort, so Regierungsrat Xaver Schuler, wolle die Regierung zum Ausdruck bringen, wie wichtig ihr die beiden Kantonalkirchen seien. Der Schritt von den sechs Kirchengemeinden zur Kantonalkirche sei seinerzeit richtig gewesen, um die Institution zu stärken. Grundsätzlich sieht Schuler die Aufgabe der Kirchen darin, Gemeinschaft zu stiften, Menschen zusammenzubringen und die christliche Hoffnungsbotschaft weiterzugeben, wie es im Pauluswort «Glaube, Liebe, Hoffnung» zum Ausdruck kommt: zum einen im gemeinsamen Gebet, zum anderen in der gemeinnützigen Arbeit.



Volle Mehrzweckhalle: Die Feier zum 25-Jahr-Jubiläum lockte viele Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Kirche nach Rothenthurm.



Der Kirchentagschor sang unter der Leitung von Alexander Seidler.



Samantha von der Band «4 our God» begeisterte.



Präsident der Kantonalkirche, Erhard Jordi und Barbara Niklaus.



Der Schwyzer Regierungsrat, Xaver Schuler, überbrachte ein Grusswort.



Die Pfarrerinnen Réka Jaeggi (links) und Susanne Tschümperlin sowie Pfarrer Urs Heiniger suchten die Hoffnung.



Foodsave-Bankett: Das Küchenteam sorgte für den Gaumenschmaus. | GANTENBEIN/ZUBER